

I.N. 181.809

WIEN 7. FEBRUAR 1890

HOCHGEEHRTER & LIEBER HERR!

WAS MEINE BEDINGUNGEN ANBELANGT, SO MÖCHTE
ICH SIE BITTEN DASS ICH DIES GANZ IHNEN
ÜBERLASSEN DÜRFTÉ, SCHAUEN SIE, ES IST JA
SCHWER VORAUSZUSEHEN WIE DER BESUCH DES
CONCERTES SEIN WIRD, DENN FÜR'S PUBLIKUM
IST NICHT IMMER DAS GUT DIE ALLEINIGE
HAUPTSACHE, ER ICH WERDE ES DANN NICHT ZU
WENIG FINDEN WAS SIE MIR GEBEN WERDEN,
ICH GLAUBE ES IST AM BESTEN, WENN DER
KÜNSTLER ZUM KÜNSTLER SO SPRICHT,

DER 20. FEB. IST MIR GANZ RECHT UND BITTE
ICH SIE, DAFÜR ZU SORGEN, DASS ICH AM
DIENSTAG DEN 18. UND MITTWOCH DEN 19.
FLEISSIG AUF DER OPEL SPIELEN KANN, WENN
ICH AM MONTAG DEN 17. SCHON EINWENIG DAZU
KANN, SO WIRD'S MIR AUCH NICHT SCHADEN,

IHRE ANORDNUNG DER NUMMERN GEFÄLLT MIR SEHR
GUT UND MÖCHTE ICH IHNEN ALS MEINE STÜCKE
FOLGENDE VORSCHLÄGEN :

BUXTEHUDE , PASSAGAGLIO , ODER CIACONNA
IN E MOLL ; KENNEN SIE BEIDE SACHEN ?
J. J. BACH , PRÄLUDIUM UND FUGE IN S DUR,
UND DANN DREI MODERNERE STÜCKE , DIE ICH
IHNEN NÄCHSTE WOCHE DIE ERSTEREN TAGE
MITTHEILEN WÜRDE ; DA IST'S SO SCHWER
GLEICH DAS RICHTIGE ZU FINDEN,

ALLES HERZLICHE IHRER FRAU GEMAHLIN UND
SIE GRÜSST HERZLICHST IHR ERGEBENER

JOSEF LABOR

